

*Ein Naturisten-Sportverein
mit freundlicher und
familiärer Note*



**Familien Sportbund
Haard e.V.**



Hier fing es an...

1969
2019



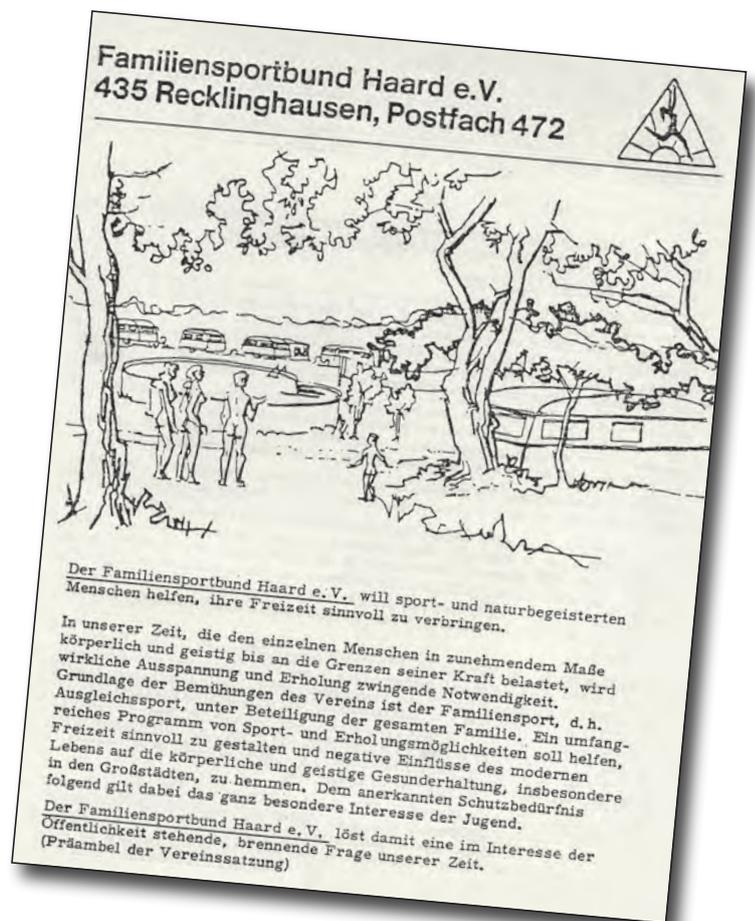
PRÄAMBEL 1969

Der Familiensportbund Haard e.V. will sport- und naturbegeisterten Menschen helfen, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen.

In unserer Zeit, die den einzelnen Menschen in zunehmendem Maße körperlich und geistig bis an die Grenzen seiner Kraft belastet, wird wirkliche Ausspannung und Erholung zwingende Notwendigkeit.

Grundlage der Bemühungen des Vereins ist der Familiensport, das heißt Ausgleichssport, unter Beteiligung der gesamten Familie. Ein umfangreiches Programm von Sport- und Erholungsmöglichkeiten soll helfen, Freizeit sinnvoll zu gestalten und negative Einflüsse des modernen Lebens auf die körperliche und geistige Gesunderhaltung, insbesondere in den Großstädten, zu hemmen. Dem anerkannten Schutzbedürfnis folgend gilt dabei das ganz besondere Interesse der Jugend.

Der Familiensportbund Haard e.V. löst damit eine im Interesse der Öffentlichkeit stehende, brennende Frage unserer Zeit.



**Präambel der Vereins-Satzung
des FSB Haard 1969**

GRUSSWORT des Vorstands



DIRK BRAND

1. Vorsitzender FSB Haard e.V.

LIEBE SPORTKAMERADEN,
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DES FSB HAARD E.V.,

es ist schon ein denkwürdiger Tag, dieser 11. Januar 1969, als zehn Familien um Gerhard Bruckschen, Bruno Grzabka und Dieter Tillmann den Mut aufbrachten, den Familiensportbund Haard e.V. in Oer-Erkenschwick zu gründen und bereit waren, ein Ehrenamt in diesem Verein zu übernehmen. Dass es sich bei diesem Sportverein zudem um einen FKK-Verein handelte, der zu einer Zeit mit konservativer Moralvorstellung von dem damaligen Pfarrer als „größter Sündenpfuhl von Oer-Erkenschwick“ bezeichnet wurde, machte die Sache nicht einfacher.

Aus dem FSB Haard e.V. hat sich im Laufe der letzten 50 Jahre ein moderner Sportverein für Naturistenfamilien entwickelt. Die Angebote reichen von den vielfältigen turnerischen und sportlichen Disziplinen über Fuß- und Beachvolleyball, Family- und Tischtennis sowie Schwimmen, Boulen, Laufen und Nordic Walking bis zum Mountainbiken.

Für den augenblicklichen Glanz eines Vereins mag es zählen, welche sportlichen Erfolge seine Mitglieder erzielt haben, an welchen Tabellenplätzen seine Mannschaften stehen und wie viele vordere Plätze seine einzelnen

Wettkämpfer errungen haben. Am 50. Geburtstag des Vereins hat das relativ wenig Bedeutung. Hier zählt, wer den Bestand des Vereins gesichert und ausgebaut hat, wer die Übungs- und Trainingsstunden betreibt und wer der Gemeinschaft immer wieder richtungsweisende Impulse gegeben hat. Der Einsatz dieser Männer und Frauen - mit Respekt und Dankbarkeit erinnern wir uns insbesondere an die „Familien der 1. Stunde“ - hat allein bewirkt, dass über 50 Jahre lang Menschen zu sportlichen und persönlichen Erfolgen gekommen sind und sich Jung und Alt bei Sport und froher Gemeinschaft in der Natur wohl fühlen und Ihr Leben genießen. Ihnen gilt vor allem unser Dank und unsere Anerkennung! Mögen sich auch in Zukunft Frauen und Männer finden, die bereit sind, Arbeit und Verantwortung in unserem Verein zu übernehmen; dann werden wir auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten auf einen lebendigen und aktiven FSB Haard e.V. stolz sein können.

Für das Jubiläumswunsch wir unserem Verein wertvolle und nachhaltige Impulse für eine weitere erfolgreiche Entwicklung, eine stets gute Balance zwischen Traditionspflege, Leidenschaft, Verantwortungsgefühl, Augenmaß und moderner Sportgestaltung, unseren Gästen und Mitgliedern vergnügliche und unbeschwerte Stunden in den Jubiläumstagen.

Euer 1. Vorsitzender
Dirk Brand



So, noch das Tor einbauen!
Damit keiner unser Gelände von innen sieht. Noch sind wir ja voll mit dem Aufbau beschäftigt und unser Platz ist eine große Baustelle. Vorzeigen kommt später...

So präsentieren wir uns heute!
Nach langer, harter Arbeit haben sich die Mitglieder ein Paradies geschaffen. Ein Kleinod für Naturisten und Erholung suchende.



GRUSSWORT



CARSTEN WEWERS

Bürgermeister Oer-Erkenschwick



50 Jahre FSB

„HINAUS INS FREIE“ – SO HIESS ES BEREITS ZUR GRÜNDUNG DES FSB HAARD AM 11. JANUAR 1969. DAS MOTTO TRAF SCHON DAMALS DEN NERV DER ZEIT UND DAS IST AUCH HEUTE NOCH SO.

Jetzt jährt sich das Jahr Ihrer Vereinsgründung zum 50. Male. Zu diesem langen, wirkungsreichen Bestehen möchte ich Ihnen vielfach gratulieren. Mit Ihrer Verknüpfung von Natur-, Erholungs-, und Sporterlebnis vermochten Sie in den vergangenen Jahrzehnten viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oer-Erkenschwick anzusprechen. Ihr Angebot im Kreise Gleichgesinnter auf Ihrem wunderschönen Sport- und Erholungsgelände aktiv zu werden, hat über alle Jahre immer wieder seine Attraktivität bewiesen.

Der Erfolg der Naturisten hängt sicherlich nicht nur damit zusammen, dass vielen Menschen beim FSB die Möglichkeit eröffnet wird, sich in der Natur zu erholen und neue Eindrücke zu sammeln, sondern auch mit der Breite des Angebotes. Mit dem beliebten Family-Tennis-Turnier oder dem Herbstwaldlauf öffnet sich der Verein für Gäste, die zahlreichen Jugendveranstaltungen lassen bei jungen Menschen keine Langeweile aufkommen und naturkundliche Wanderungen in der Haard laden zum „Seele baumeln lassen“ ein.

Heute geht es Ihnen, liebe Naturistinnen und Naturisten auch darum, die Freikörperkultur mit Nachhaltigkeit für die folgenden Generationen zu erhalten. Ich bin davon überzeugt, dass Sie auch in den kommenden Jahren viele Mitglieder an sich binden und weiterhin die gewohnte Angebotsqualität im Verein erzielen werden.

Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Oer-Erkenschwick freue ich mich, Ihnen zum 50jährigen Vereinsjubiläum gratulieren zu dürfen und verbinde damit den Wunsch für eine erfolgreiche Zukunft.

Herzlichst,
Ihr Carsten Wewers
Bürgermeister

1969

So wurde damals „gespielt“.

Die Schwester rollt den Bruder in einem Fass über einen „Abgrund“! Unvorstellbar für die heutige Zeit. Wahrscheinlich bekämen die Eltern einen Herzriss.



Der Spielplatz in den Anfängen unseres Geländes. Eine Schaukel mit drei Sitzen für alle Kinder. Noch kein Trampolin und Sandkasten, aber alle waren zufrieden.



GRUSSWORT



GÜNTHER HEDDERICH

Präsident der
Familien-Sport-Gemeinschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.



Familien-Sport-Gemeinschaft

Der familienfreundliche Breitensportverband
im Landessportbund NRW

LIEBE FREUNDINNEN, LIEBE FREUNDE DES FAMILIEN-SPORT-BUND HAARD E.V.,

ihr feiert dieses Jahr Euer 50-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Ereignis gratuliere ich Euch – auch im Namen des Präsidiums der Familien-Sport-Gemeinschaft Nordrhein-Westfalen – sehr herzlich.

50 Jahre gelebte Freikörperkultur in der Gemeinschaft, 50 Jahre getragen von vielen engagierten Mitgliedern.

Zehn Gründungsfamilien hatten am 11. Januar 1969 den Mut, diesen Verein aus der Taufe zu heben. Ihnen gebührt großer Dank. Mit Kraft und viel Idealismus suchte und fand man ein Vereinsgelände für den zukünftigen „Sport- und Erholungspark“. Es folgte eine wechselvolle Geschichte, die von den Mitgliedern bis heute hervorragend gemeistert wurde und mit dem neuen Vorstandsteam blickt man auch weiterhin positiv in die Zukunft.

Jose Ortega Y Gasset sagte einmal: „Alles Leben, zumindest alles menschliche, ist unmöglich ohne Ideal, oder anders gesagt, das Ideal ist ein organischer Bestandteil des Lebens.“

Wir Naturisten sind oft geprägt von diesem idealen Wollen, vom Idealismus. Aber genau das ist es, was ein 50-jähriges Jubiläum ermöglicht: Das Einsetzen vieler Mitglieder für die naturistische Gemeinschaft und deren Erhalt. Ein gutes Fundament in der heutigen Zeit für den FSB Haard, in der es Vereine nicht leicht haben. Es wird vorgelebt, was Naturismus bedeutet: Sport, Kultur, Freizeit und Gemeinschaft. Sport- und Grünanlagen, ein Schwimmbad, Fitness- und Sanitär-räume und ein Clubhaus entstanden mit viel Engagement der Vereinsmitglieder und bieten viele Möglichkeiten zur Freizeit- und Sportgestaltung, wie zum Beispiel Volleyball. Dieses zu erhalten bedarf eines großen Arbeits- und Zeitaufwandes für die Verantwortlichen. Das ist nicht selbstverständlich und deshalb gilt diesen Menschen mein besonderer Dank.

Für die Festlichkeiten im Juli wünsche ich dem FSB Haard viel Freude sowie ein Jubiläum, das in positiver Erinnerung bleibt und für die weitere Zukunft alles Gute.

1971



Die Feuerteufel sind am Werk.

Was nicht zu gebrauchen war wurde einfach verbrannt. Ein LKW galt damals in unserem Verein schon als „Schweres Gerät“, das aber die Arbeit ungemein erleichterte. Die Jungen schauten interessiert zu.



CHRONIK - die ersten 25 Jahre

HELMUT MÜLLER †

Kassenwart von 1991-1996

In einer verkürzten Fassung von THEO GEESMANN

Am 11. Januar 1969 gründeten 10 Familien in der evangelischen Bildungsstätte Berchum bei Hagen den Familiensportbund Haard.

Ein entsprechendes Gelände, das verkehrsgünstig und am Nordrand des Ruhrgebietes liegen sollte, wurde nach intensiver Suche in Oer-Erkenschwick, am Rande der Haard gefunden. Auf einem ehemaligen Bolzplatz, der zwischenzeitlich als wilde Müllkippe benutzt wurde, sollte unser zukünftiger „Sport- und Erholungspark“ entstehen. Die nun notwendigen Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern verliefen sehr positiv. Die Gemeindeverwaltung bereitete uns jedoch Schwierigkeiten. Ein geplanter Demonstrationzug von Oer-Erkenschwicker Bürgern gegen die Errichtung eines FKK-Geländes fand dann aber doch nicht statt. Das Jugendherbergswerk stand uns positiv gegenüber, wogegen die Naturfreunde damals gegen unser FKK-Gelände waren und uns sogar mit entsprechenden Aktionen drohten.

Schon am 02.04.1969 wurde der Pachtvertrag für den oberen ca. 14.000 qm großen Geländeteil über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Am 29.04.1969 beantragte man bei der Gemeindeverwaltung Oer-Erkenschwick die Baugenehmigung für einen „FKK-Sport- und Erholungspark“.

In Erwartung der Genehmigung wurde mit dem Aufbau des Geländes begonnen.

Von unserem Verpächter „Rölfer“ bekamen wir sogar Hilfe. Der Sohn unseres Verpächters, Willi Rölfer, half uns häufig mit dem Traktor bei der Aufbauarbeit.

Die Wochenenden waren ausgefüllt mit Arbeit, Arbeit, Arbeit!

Schon im Mai 1969 verfügten wir über einen eigenen Wasseranschluß. 400 m Wasserleitung zum Gelände und 120 m auf dem Gelände waren verlegt worden. Man konnte bereits duschen, jedoch kam nur kaltes Wasser aus den Leitungen! Mit dem Bau des Sichtschutzaunes wurde begonnen. Der äußere Stacheldrahtzaun war bereits fertig.

Ein Toilettenhäuschen und zwei Baubaracken standen zur Verfügung. Ein alter Bauwagen diente uns als „Klubhaus“. Ein festes Tor verschloss das Gelände. Sechs Monate nach der Vereinsgründung war das Gelände aufgeräumt und entrümpelt.

Für alle diese Arbeiten und Maßnahmen war natürlich auch Fremdkapital erforderlich. Die Kreissparkasse Recklinghausen - Hauptfiliale Oer-Erkenschwick - gewährte uns nach zähen Verhandlungen ein Darlehen in Höhe von 20.000 DM, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass eine entsprechende Bürgschaft vorgelegt werden kann. In diesem Moment sprang der DFK als Dachverband hilfreich ein.

Nachdem der Oberkreisdirektor die Erteilung der Baugenehmigung verhindert hatte, begann nun ein langwieriger Kampf mit den Behörden, der schließlich mit der Klage vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen seinen Höhepunkt fand.

Trotzdem gingen die Arbeiten auf dem Gelände weiter. 1970 verfügten wir bereits über einen eigenen Stromanschluß. Entsprechend zügig wurden die weiteren Stromverteiler geschaffen. Für die an verschiedenen Stellen geplanten Wasserzapfsäulen verlegte man bereits die entsprechende Ringleitung. In diesem Jahr entstand auch der erste Toilettenbau.

Ferner wurden die ersten Sportanlagen erstellt, Wege angelegt, unzählige Bäumchen gepflanzt, Bänke gefertigt und aufgestellt. Mit dem Bau des Kinderspielplatzes hatte man ebenfalls schon begonnen. Bevor dies alles geschehen konnte, waren 120 LKW-Ladungen erforderlich, um die Trichter und Vertiefungen auszufüllen. Mit Muskelkraft wurden die Flächen für die Wohnwagenstellplätze entsprechend hergerichtet.

Trotzdem die Wochenenden nach wie vor mit Arbeit verbracht wurden, kam der Spaß nicht zu kurz. Und wenn einer mal „die Nase voll“ hatte, wurde er von seinen Kumpels wieder „aufgerichtet“! Der Zusammenhalt und die Stimmung waren damals trotz - oder gerade wegen (?) - der vielen Arbeit hervorragend. Gemeinsame Arbeit verbindet!

Nicht nur körperliche sondern auch finanzielle Opfer mussten erbracht werden. So entstand z.B. unser Schwimmbad 1970/71 erst, als 90% der beschlossenen Umlage eingezahlt worden waren.

1972

Mal ehrlich...

... hätten Sie den Mut gehabt, auf diesem Acker einen Campingplatz für Naturisten zu planen?

Die Gründer des FSB Haard waren nicht verrückt aber Visionäre!





Die ersten Wohnwagen wurden auf der Baustelle aufgestellt.



Für die Kinder stehen schon einige Spielgeräte.



Auch schweres Gerät kam zum Einsatz.

Am 22.10.1971 gewannen wir den Prozess vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen mit einer sehr fortschrittlichen und weit-sichtigen Begründung. Dies war zur damaligen Zeit nicht nur ein Sieg unseres Vereins, sondern wurde auch als Sieg der FKK-Bewegung gesehen. Die WAZ berichtete darüber auf der Titelseite! In der heutigen überaus freizügigen Zeit ist es für viele unserer jüngeren Mitglieder schwer vorstellbar, dass man 1969 noch Mut brauchte, um sich zur Freikörperkultur zu bekennen.

Erst in der Rückschau wird deutlich, wie schnelllebig die heutige Zeit ist. Es ist sicher hilfreich für die Lösung heutiger Probleme, sich die Ausgangssituation und die Entwicklung deutlich zu machen. Außerdem ist es für das gegenseitige Verständnis von Jung und Alt sehr nützlich.

Trotz des gewonnenen Prozesses, mit dem Urteil: „...die Baugenehmigung ist zu erteilen“, sollte es noch bis zum 16.07.1974 dauern, bis die Baugenehmigung erteilt wurde. In der Zwischenzeit begannen zähe und langwierige Verhandlungen mit der Stadt Oer-Erkenschwick. Sehr bald wurde klar, dass die Baugenehmigung nur mit zahlreichen Auflagen erteilt werden kann. Es wurden schließlich 32! So kostenintensive, wie z.B. die vollbiologische Kläranlage oder der Abwasserkanal, sind darin noch nicht einmal enthalten.

Immer wieder wusste die Behörde die Genehmigung hinauszuzögern, sogar mit Androhung von Zwangsgeldern bis zu 50.000 DM für den Verein. Dieter Tillmann und Bruno Grzabka wurden sogar persönliche Bußgelder von je 5000 DM angedroht. Doch trotzdem wurde auf dem Gelände unter dem Begriff „Erhaltungsarbeiten bzw. vorbereitende Maßnahmen“ weitergebaut.

Mit heute kaum noch vorstellbarem Mut, Optimismus und Durchsetzungswillen kämpften die damals Verantwortlichen und die engagierten Mitglieder für ihr, nein für unser Gelände. Es war wohl der einzige Weg, sowohl der Behörde gegenüber vollendete Tatsachen zu schaffen, als auch den Verein zusammenzuhalten.

Der Verein hatte einen so großen Zulauf, dass er 1973, bevor der untere Geländeteil entstand, „aus den Nähten platzte“. Man parkte auf dem Feld und durfte das Auto abends hereinholen. Aus diesem Grunde wurde 1972 die südlich angrenzende Fläche dazu gepachtet. Im Sommer 1973 wurde der Wall auf dem an gepach-

teten unteren Geländeteil aufgeschoben und zum Teil schon bepflanzt. Strom- und Wasserleitungen wurden verlegt, Stellplätze geschaffen, Wege angelegt. Die Tore zum unteren Geländeteil - heute Haupteingang - wurden errichtet. Im Frühjahr 1974 wurde der Interessentenweg, die Zufahrt zum Gelände befestigt. Dabei gab es damals die „autofreien Wochenenden“ wegen der „Ölkrise“ - nur wenige kamen oder konnten von Freitag bis Montag bleiben.

Zwei Ringtennisplätze (damals „FKK-Sport Nr. 1“) waren entstanden, die Pfähle für den Zaun wurden bereits eingesetzt. Jedoch musste der Zaun „wegen der Optik“ noch warten, denn die Arbeiten waren weiterhin untersagt und die Genehmigung lag immer noch nicht vor.

Man stelle sich folgendes vor: Im Oktober 1971 weiß man, dass die Baugenehmigung zu erteilen ist. Jedoch im Juli 1974 wird sie erst erteilt. In der Zwischenzeit hätten zwar Verhandlungen mit den Behörden stattgefunden, aber wegen fehlender Genehmigung wird auf dem Gelände weder gearbeitet, noch findet FKK-Betrieb statt. Die Mitglieder hätten lediglich ihre Beiträge zu zahlen gehabt.

In dieser Lage war der damalige Vorstand. Wäre er nicht so zielstrebig und mutig gewesen, die Stadt Oer-Erkenschwick hätte trotz verlorenem Prozess mit ihrer Verzögerungstaktik doch noch gewonnen. Doch dank des verbreiteten Optimismus gingen die Arbeiten zügig voran. Viele Frauen leisteten oftmals schwere körperliche Aufbauarbeit. Sie standen ihren männlichen Mitstreitern in nichts nach.

Als die Baugenehmigung endlich erteilt wurde, stellte man sich öfter die Frage: „Wie hatte man eigentlich diese Zeit durchgestanden?“ Denn alle „Ehrenamtlichen“ hatten ja auch noch nebenher einen Beruf auszufüllen.

An dieser Stelle ist es wohl angebracht, allen jenen, die sich uneigennützig für die Belange des Vereins eingesetzt und Zeit und Nerven geopfert haben, zu danken. Nicht vergessen werden dürfen dabei die Ehepartner, die dies oft erst durch ihr Verständnis und ihre Geduld möglich machten. Dies gilt aber auch für alle, die danach kamen und noch kommen werden. Ohne das Engagement der „Ehrenamtlichen“ ist der Bestand eines Vereins nicht möglich.



Steine, Steine, Steine.

Kleine, große und noch größere. Die Meisten mussten von Hand bewegt und gerückt werden. Das gibt Muckis und macht das Fitnessstudio überflüssig!

Die Baubude war unsere erste Jugendhütte. Einfacher geht es wirklich nicht. Die Gründer ließen sich für ihre Weltanschauung „Naturismus“ einiges gefallen.





Volleyball wurde beim FSB schon immer gespielt.



Die Jungen hatten damals ihre Spiele.



Auch mit noch wenigen Möglichkeiten hatten sie ihren Spaß.

Der „Kampf“ und vor allem die Arbeit waren aber noch lange nicht zu Ende. Im August 1974 wurde der Zaun fertig, und die ersten Plätze auf dem unteren Geländeteil wurden belegt. Um die Jahreswende 1974/75 wurde mit dem Bau des ersten Sanitärgebäudes begonnen. Auch der Parkplatz wurde in Angriff genommen.

1975 verschwanden die Baubaracken, und die Geländehütte entstand. 1976 wurde der Abwasserkanal fertig. 1976 wurde mit dem Bau der vollbiologischen Kläranlage begonnen. Die zwei Toilettenräume im unteren Sanitärblock wurden 1977 in Betrieb genommen. Im Frühjahr entstand eine Jugendhütte. Inzwischen war ein Kiosk an die Geländehütte angebaut worden, der 1977 eröffnet wurde. Seit 1978 verfügt das Gelände auch über einen Telefonanschluss. Im Sanitärblock konnten die Waschräume fertiggestellt werden.

Nachdem die Einleitungsfrage in den Kanal der Jugendherberge geklärt war, konnte die vollbiologische Kläranlage in Betrieb gehen. Damit waren die wesentlichen und wichtigen Einrichtungen auf dem Gelände geschaffen. Allerdings mit Ausnahme des geplanten Klubhauses, welches die restlichen Auflagen (sanitäre Einrichtungen) erfüllen sollte. Zu verbessern gab es natürlich noch viel. So wurde z.B. 1978 der Weg vom Schaukasten zur damaligen „Ruhewiese“ ausgebaut.

In der zehnjährigen Aufbauphase war der Verein kräftig gewachsen. Schon 1975 wurde die 200. Familie aufgenommen. Auf dem jetzt schon recht ansehnlichen Gelände fand natürlich ein reges FKK-Leben statt. Erfreulich viele Kinder belebten den Spielplatz, das Schwimmbad und die „Jugendhütte“.

1979, also zehn Jahre nach Gründung, wurde der „Endspurt“ geplant. Das Feld neben dem unteren Geländeteil sollte das Gelände in den „Endzustand“ bringen. Vor allem sollte auf der Böschung (heute Laub- und Grasplatz) ein großzügiges Klubhaus entstehen, worin eine Sauna, Bewirtschaftungs- und Gesellschaftsräume, natürlich die restlichen sanitären Einrichtungen, aber auch Sport- und Jugendräume sowie eine Wohnung für einen Geländewart Platz finden sollten.

Auf dem neuen Geländeteil wäre Platz gewesen für eine Sonnenterrasse (am Klubhaus), darunter ein Schwimmbad, für eine Parkplatzvergrößerung und auch für einige Stellplätze.

Mitten in der Planungsphase musste 1980 Dieter Tillmann, der dem Verein zehn Jahre lang vorstand, aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Er verstarb am 25.01.1981. An dieser Stelle sei noch einmal gesagt, dass er sich um den Verein äußerst verdient gemacht hat.

Der Endausbau - sprich: Erweiterung/Optimierung und Klubhaus - war durch die Zusatzverträge mit unseren Verpächtern von 1979 und 1980, die nun die Zupachtung von Dritten erlaubten, erst möglich geworden. Wegen der zu erwartenden hohen Investition waren die Verträge bis zum Jahre 2009 verlängert worden. Wohl wegen der hohen Darlehen, die der Verein hätte aufnehmen müssen, verhinderten nun die „Pessimisten unter den Vereinsmitgliedern“ die Verwirklichung dieser Pläne. Ein Garant wie Dieter Tillmann, der in diesem Moment die bereits eingeleiteten Pläne in die Tat umgesetzt hätte, war leider verschieden.

Da aber immer noch die Erfüllung der restlichen Auflagen der Baugenehmigung ausstand, musste also gebaut werden. Im Sommer 1982 wurde mit dem Bau des oberen Sanitärgebäudes in kleinerer Form, als vorher geplant, begonnen. Die in Eigenarbeit gebaute Sauna wurde am 21. Juli 1984 feierlich eröffnet. Das Pumpenhaus für das Schwimmbad wurde 1981 errichtet. Nachdem die alte (Holz-)Jugendhütte abgebrannt war, musste 1985 ein neues „Mehrzweckgebäude“ erstellt werden. Diesmal jedoch aus Stein. Am 24.09.1985 fand die Gebrauchsabnahme zusammen mit dem „Sportheim“ (dem oberen Sanitärgebäude) statt. Nachdem 1988 die Strom- und Wasserversorgung überdacht und die Wegebeleuchtung und Wegebefestigung vervollständigt wurde, begann man 1989/1990 mit der Verlegung eines Schmutzwasserkanals, so dass nun jeder Stellplatz einen eigenen Abwasseranschluß besaß.

Arbeiten zur Verbesserung und zur Erhaltung des Geländes gab es in der Vergangenheit und wird es auch in der Zukunft immer geben. Hierbei ist vor allem Eigenleistung gefragt, um die Gemeinschaft zu fördern und die Kasse zu entlasten.

Beim Durchlesen der Entstehungsgeschichte unseres Geländes könnte man meinen, hier wurde nur gearbeitet. Dass dies nicht so ist, kann man den alten Rundschreiben entnehmen. Die Berichte über die sportlichen Aktivitäten nahmen immer einen großen Raum ein. Da wurden Waldläufe veranstaltet, Leicht-

1974

Sand, Sand und nochmal Sand.

Unser Platz ist zwar auf Sand gebaut, nicht aber der Verein. 50 Jahre zeugen davon dass nicht der Boden, sondern der Wille der Mitglieder zählt!





Die ersten Wohnwagen erlauben komfortables Leben.



Selbst im Winter gab es Vereinsleben auf dem Platz.



Die Jugend hatte Spaß beim Zelten.

athletiktraining absolviert, an Marathonläufen teilgenommen, Tischtennis, Federball (so hieß es damals), Fußball, Ringtennis, Family-Tennis, Boule und Volleyball gespielt und Turniere veranstaltet und besucht.

Auch die Bilanz unserer Sportabzeichenerwerber kann sich sehen lassen. Wir tragen u.a. dazu bei, dass der Stadtverband Oer-Erkenschwick im Kreis Recklinghausen in Bezug auf die Anzahl der Sportabzeichen führend ist. Aber auch Wanderungen und Fahrradtouren wurden unternommen. Hier sei u.a. auf die im Jahre 1993 stattgefundene Radfahrwoche durch das Altmühltal mit über 50 Teilnehmern hingewiesen.

Auch unsere Jugend veranstaltet nicht nur jährlich eine Versammlung und ein Kinderfest. Es wurden Fahrten, z.B. zu den Karl-May-Festspielen veranstaltet, Ostereiersuchen, Adventfeier und es wurde gebastelt. Trotzdem die Jugendgruppe immer kleiner und jünger wurde, gelangen immer wieder herausragende Leistungen wie z.B. zuletzt die „Mini-Playback-Show“.

Aber es soll an dieser Stelle auch nicht vergessen werden, dass neben der Arbeit und dem Sport auch die Geselligkeit groß geschrieben wurde. Man denke dabei nur an die traditionellen Feste, wie z.B. Karneval, Sommerfest, Erntedankfest, Silvester und viele andere mehr.

Ein Jubiläum zwingt geradezu innezuhalten und Bilanz zu ziehen. Welche Ziele hatten wir uns gesteckt? Was haben wir erreicht? Was war gut, was hätte besser sein können, was war falsch?

Aber noch wichtiger erscheint es, festzustellen, welche Entwicklungen zu beobachten sind. Nur wenn man diese kennt, kann man Entscheidungen für die Zukunft treffen. So hat z.B. die Zahl der beitragszahlenden Einheiten von 1986 bis 1992 (ohne Fördermitglieder) um 21 Einheiten mit 118 Personen abgenommen. Diese Entwicklung ist allerdings landesweit zu beobachten. So hat z.B. der Marbecker Bund von 1980 bis 1994 12 Einheiten mit 154 Personen verloren.

Es ist nun nicht schwer, die Gründe zu erkennen. In den ersten Vereinsjahren kamen meist Familien mit kleinen oder jüngeren Kindern zum Verein. Diese sind nun erwachsen, und haben den Verein verlassen. Deshalb fehlen auch die Jahrgänge zwischen 15

und 25 Jahren fast ganz. Die gebliebenen Familien sind inzwischen immerhin 20 Jahre älter geworden. Wir haben 1992 daraus die Konsequenz gezogen, und wählen den/die Jugendwart/in auf der Hauptversammlung. Der Schwerpunkt der Jugendarbeit soll von 5 bis 15 Jahren liegen. In der Zeit sollen so viele schöne Erlebnisse „hängenbleiben“, dass diese Kinder sich als Erwachsene erinnern und wiederkommen. Wie die Praxis hoffen lässt.

Aus dieser Entwicklung muss aber auch der Schluss gezogen werden, dass der „Nachwuchs“ nicht aus den eigenen Reihen kommt, sondern von außen zum Verein kommen muss. Das bedeutet, dass die Werbung weit mehr Gewicht bekommen muss, als in den vergangenen 25 Jahren.

Zum Thema „Nackt“ haben sich in dieser Zeit die Ansichten grundlegend geändert. Es wird deshalb in der Zukunft sehr wichtig werden, wie wir den FKK-Gedanken zum einen und den Verein zum anderen darstellen. Es würde den Rahmen dieser Schrift sprengen, darauf näher einzugehen.

Die Anregung zum eigenen Nachdenken ist allerdings gewollt. Abschließend kann man aber einsehen, wie wichtig in diesem Zusammenhang das Wort „Gemeinschaft“ wird. Leider trifft man sich zur Zeit bei unserem „Treffpunkt“ (sprich Kiosk) wegen fehlender Bewirtschaftung nicht. Es ist aber jetzt zu spüren, wie wichtig ein „Kommunikationszentrum“ für einen Verein ist, wo Kontakte zwanglos gepflegt werden können. Kontakte nur in kleinen Grüppchen ist jeder Gemeinschaft wenig förderlich.

Sicherlich gab es noch so manchen Arbeitseinsatz und so manches sportliche oder gesellige Ereignis, das erwähnenswert gewesen wäre. Bestimmt sind auch Gedanken aufgekommen, die es wert gewesen wären, sie weiter zu verfolgen. Mit dieser Festschrift soll u.a. erreicht werden, dass nachgefragt wird, die Gedanken weiter entwickelt werden und dass man im Gespräch bleibt.

In diesem Sinne wünscht der Autor dieser Chronik ein herzliches „Glückauf“.



Ab in die Tiefe!
Einige Teile der Gebäude haben als Technik-, Geräte- oder Lagerraum auch einen kleinen Keller bekommen.

Die Kinder nutzten natürlich jede Gelegenheit zum Freizeitvergnügen.



CHRONIK -

die zweiten 25 Jahre



JÜRGEN SUCHOWSKI

1. Vorsitzender von 2000-2003

„Die Zeit als 1. Vorsitzender brachte mir viel Freude, viel Arbeit, viel Erfahrung und auch dankbare Anerkennung. Diese Zeit möchte ich niemals missen und habe sie niemals bereut.“

ALS ANITA UND ICH 1997 DEN AUFNAHMEANTRAG UNTERSCHRIEBEN, AHNTEN WIR IN KEINER WEISE, WIE SCHNELL UNS DIESER VEREIN ANS HERZ WACHSEN SOLLTE.

Schon 15 Monate später wurde ich Schriftführer und drei Jahre später führte ich zusammen mit meiner Frau als Schriftführerin, und natürlich den weiteren Vorstandsmitgliedern, diesen Verein.

Es war eine Zeit des Aufbruchs und einer gewisser Unruhe, weil die Kündigung eines Pachtvertrages wie ein drohendes Mahnmal über dem Gelände hing. Im schlimmsten Fall müsste fast der gesamte obere Waldbereich aufgegeben und die dortigen Parzellen auf das restliche Gelände verteilt werden. Entsprechende Pläne lagen schon in der Schublade.

Es gelang uns aber durch faire Verhandlungen, wobei die charmanten Damen aus dem damaligen Vorstand einen großen Anteil daran hatten, die Kündigung des Pachtvertrages rückgängig zu machen. Nun war die Zukunft des Vereins gesichert und konnte somit für lange Zeit im ruhigen Fahrwasser dahingleiten.

In meine Amtszeit fiel auch die Genehmigung und der Bau der Beachvolleyballanlage, wobei ich die Entscheidung dafür oder dagegen bewusst den Mitgliedern überließ, weil der Bau doch einen erheblichen Zugriff auf die Struktur des Geländes bedeutete. Im Rückblick sieht man, dass diese Anlage doch entschieden dazu beitrug, den Freizeitwert deutlich zu erhöhen und eine Vielzahl neuer, vor allem jüngerer Mitglieder, in den Verein zu locken.

Gerne denke ich an meine Zeit als 1. Vorsitzender zurück. Es war eine ungemein spannende und ereignisreiche Zeit, in der wir sehr viel bewegten. Zudem gab mir die Vorstandsarbeit auch sehr viel zurück, von dieser Erfahrung schöpfe ich heute noch.

1974



„Tief stechen und weit werfen“. Das war das Motto, als der Platz so langsam Formen annahm. Alle Erdbewegungen wurden von Hand getätigt und der Griff zur Schütte zur Gewohnheit.

Wie schon oben erwähnt...
Alles war harte Handarbeit.
Rein in's Loch, Karre vollmachen, wegbringen und wieder rein in's Loch...





ACHIM WOZNIAK

1. Vorsitzender von 2004-2009

„ Mir war es wichtig die Belange und Wünsche der Mitglieder ernst zu nehmen, wobei es nicht immer leicht war allen alles recht zu machen und es ist mir auch nicht immer gelungen. Dennoch habe ich diese Arbeit gerne getan.

1976! NACH EINEM FKK-URLAUB IN KROATIEN HATTEN WIR DEN WUNSCH AUCH IN DER NÄHE UNSERES WOHNORTES UNSERE FREIZEIT AUF EINEM FKK GELÄNDE ZU VERBRINGEN.

So kamen wir zum FSB Haard. Nach einer Probezeit von einem Jahr wurden wir in den Verein als neue Mitglieder aufgenommen und haben unsere Entscheidung nie bereut.

Der Verein war noch im Aufbau, es gab viel Arbeit und jedes Mitglied hatte sich seinen Fähigkeiten entsprechend eingebracht. Stellplätze waren rar und sehr begehrt. Anfang der 80er Jahre waren wir glückliche Pächter eines Stellplatzes. Damit konnten wir uns verstärkt in die Vereinsarbeit einbringen und ich übernahm für drei Jahre den Posten des Jugendwartes. Diese Aufgabe war eine Herausforderung aber ich hatte mit den Kindern und Jugendlichen eine schöne manchmal turbulente Zeit.

In den Jahren danach konnte ich mich aus beruflichen Gründen nur noch sporadisch in die Vereinsarbeit einbringen. Nach meiner Pensionierung hatte ich wieder mehr Zeit für den Verein und wurde von Mitgliedern angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte im Vorstand zu arbeiten. Der amtierende Vorsitzende konnte aus beruflichen Gründen die Vereinsarbeit nicht mehr fortsetzen, ich habe mich bereit erklärt für das Amt des ersten Vorsitzenden zu kandidieren.

Im März 2004 wurde ich zum ersten Vorsitzenden gewählt. In der darauffolgenden Zeit habe ich sechs Jahre als erster Vorsitzender in Zusammenarbeit mit meinen Vorstandsmitgliedern die Belange des Vereins nach bestem Wissen vertreten. Es war eine sehr intensive Zeit, in der ich auch für mich einiges lernen konnte.

Im letzten Jahr meiner Amtszeit durfte ich noch mit Hilfe vieler Mitglieder das 40jährige Jubiläum gestalten. Es war eine gute Zeit. Zum 50jährigen Jubiläum wünsche ich dem Verein weiterhin eine gute Zukunft, ich bin sehr zuversichtlich, dass wir noch lange Zeit auf unserem schönen Gelände verbringen werden.



Unser Vereinshaus! Endlich fertig! Mit diesem Gebäude hatten wir unser erstes richtiges Zentrum und das hat bis heute viel gesehen: Versammlungen, launige Abende aber auch viele schöne Feiern.

Dieses Gebäude bedeutete Luxus. Das Sanitärgebäude mit großzügigen Duschen, WCs, einer Sauna und einem Ruheraum. Oben ein Büro und ein Raum zum Entspannen.



CHRONIK -

die zweiten 25 Jahre



ELFIN FRANKE

1. Vorsitzende von 2010-2013

„Meine Zeit im Vorstand war für mich das ständige Ringen um den Bestand unseres Vereins.“

ALS ICH IM JAHR 2010 DIE NACHFOLGE VON ACHIM ALS 1. VORSITZENDE ANTRAT, WAR MIR BEREITS KLAR, WIE SCHWER DIE ÜBERNAHME DIESES EHRENAMTES WERDEN WIRD.

Der FSB Haard befand sich finanziell in einer äußerst schwierigen Situation und die Mitgliederzahlen sanken stetig. Wir setzten eine AG Pacht ein, um Vorschläge zur Sicherung des Vereins und Gespräche mit den Verpächtern über anstehende Pachterhöhungen aufzunehmen. Es folgten mehrere Besuche der Verpächter auf dem Gelände. Sie erwarteten Aktivitäten von uns zur Mitgliederwerbung und Geländeerhaltung und empfahlen u. a. auch eine Verbesserung unserer Homepage. Was haben wir nicht alles versucht: Messestände, Auftritte auf Homepages von Regio.Freizeit, des Ruhr-Lippe Marktplatzes und VITAL Deutschland, Schaltung von Anzeigen, neue Flyer, Sonderausgabe des Haardboten zur Werbung für den Verein. Noch nie waren wir in Punkto Werbung und Öffentlichkeitsarbeit so aktiv.

Um mehr Gäste begrüßen zu können und sie besser zu betreuen, wurden mehr Stromanschlüsse auf der Gästewiese, WLAN auf dem Gelände und eine Gästedokumentation geschaffen. Mit unseren zahlreichen Maßnahmen und Bemühungen erreichten wir zunächst die Verschiebung der fälligen Pachterhöhung. Außerdem erhielten wir Spenden der Verpächter für notwendige Arbeiten auf dem Gelände. Kleinere Vorhaben wurden umgesetzt und Neuanstriche, die jährlichen Zaunarbeiten, Baumschnitte und der Frühjahrsputz fanden regelmäßig statt. Die Dachsanierung am unteren Sanitärgebäude konnte endlich im Frühjahr 2014 erfolgen.

Ende 2013 sagten uns die Verpächter weitere finanzielle Unterstützung zu, so dass wir in den letzten Jahren trotz sinkender Stellplatzbelegung und Mitgliederzahlen keine weiteren Gebühren- und Pachterhöhungen machen mussten. Ich wünsche unserem Verein noch ein langes Leben und den Mitgliedern weiterhin viele schöne Stunden auf dem Gelände.

1974



Neubau des unteren Sanitärgebäudes.

Das Sanitärgebäude wurde schon 1974 geplant und in Angriff genommen. Der Bau samt Keller wurde komplett in Eigenarbeit errichtet.

Sommerliche Temperaturen ließen es zu, so zu arbeiten, wie es dem Sinn der Naturisten-Bewegung entspricht.



JUGEND

KINDER IN EINEM NATURISTEN VEREIN? GEHT DAS ÜBERHAUPT? NATÜRLICH GEHT DAS, GANZ NATÜRLICH!

Die Kinder und Jugendlichen des FSB Haard sind ausschließlich mit ihren Eltern im Verein. Etliche von ihnen sozusagen schon in den Naturismus hinein geboren.

Von frühester Kindheit haben die Meisten von ihnen das Leben in einer Gemeinschaft von FKK Anhängern kennen gelernt. Dadurch nehmen sie auch die Nacktheit als eine ganz normale Form des Zusammenlebens wahr und gewinnen auch eine völlig unverklemmte Einstellung zum anderen Geschlecht.

Das Vereinsleben spielt sich für sie meistens an den Wochenenden statt, wenn sie mit ihren Eltern das Vereinsgelände besuchen. Dann nämlich treffen sie dort ihre Freunde und Spielkameraden. Oft verabreden sie sich schon von Woche zu Woche. Immer eine gute Zeit sich von Schule und anderem „Alltagsstress“ zu erholen.

Denn beim FSB Haard stehen Sport, Spaß, Spiel, Freunde treffen usw. an erster Stelle. Es fällt ihnen jedes Mal garantiert etwas ein, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Den kleineren Kindern steht ein schöner Spielplatz mit Stelzenhaus und eine Kinderhütte mit Spielsachen und Fahrgeräten, wie Bobbycar oder Puppenwagen zur Verfügung. Für die Größeren gibt es eine Jugendhütte mit altersgerechter Ausstattung.

Selbstverständlich kann unser Nachwuchs auch alle anderen Einrichtungen des Platzes genießen. Im Sommer ist der Pool das

Dem anerkannten Schutzbedürfnis folgend gilt dabei das ganz besondere Interesse der Jugend.

1969 - Aus der Präambel des FSB Haard



Was ist wohl hinter dem Zaun...

Highlight, den alle immer gerne besuchen. Die Kinder lernen spielend schwimmen, weil sie mit Spaß ins Wasser gehen und nicht dem Stress eines Schwimmbades ausgesetzt sind.

Natürlich plant der Verein auch Veranstaltungen, die auf die Jugend zugeschnitten sind. Dies obliegt dem Jugendwart oder der Jugendwartin.

Lagerfeuer, Zeltwochenenden, Wanderungen, Bastelnachmittage, Sommerfest, Waldlauf und vieles mehr ziehen sich wie ein roter Faden durch den Sommer.

Im Jahreslauf beginnen diese Veranstaltungen immer mit dem Osterkörbchen suchen für die Kleinsten unserer Gemeinschaft. Immer ein Ereignis, bei dem nicht nur die Eltern anwesend sind, sondern oft auch die Großeltern und Freunde. Familie eben.

Der krönende Abschluss des Jahres ist dann die Nikolausfeier im Vereinsheim. Dann nämlich kommt der leibhaftige Nikolaus zu Besuch. Natürlich hat er für jedes Kind ein kleines Geschenk im Gepäck.

Wie ihr seht, ein Paradies für große und kleine Heranwachsende!



Großer Spielplatz mit vielen Möglichkeiten und Spielzeug



Kinder- und Jugendhütte - für beide Platz



Raum für die Kleinsten

1975



Richtfest!

Ein knappes Jahr nach Beginn wurde Richtfest gefeiert. Das große Ereignis der Einweihung nahte.

Warme Duschen, in einem gefliesten Gebäude, waren damals Luxus pur! Vorher duschten die Mitglieder unter freiem Himmel und mit KALTEM Wasser. Welch ein Fortschritt!



SPORT im FSB HAARD



**BEI UNS WIRD SPORT „GROSS“
GESCHRIEBEN UND SO BUCHSTABIERT...**

**AUSDAUER
SPASS
MOTIVATION
ENERGIE
FITNESS**

Die Gründerfamilien des Vereins haben bewusst bei der Namensgebung den Begriff „SPORT“ im Vereinsnamen eingebunden. Neben Jugendarbeit und der Nacktheit ist Sport, in unserem Fall Familiensport, eine der tragenden Säulen des Vereins.

Bei der Gestaltung des Platzes haben die Verantwortlichen seinerzeit darauf geachtet, große Freiflächen auf dem Gelände zu erhalten, um darauf die zahlreichen Sportanlagen anzulegen.



Volleyball Turnier beim FSB Haard



Die Sieger des Herbstwaldlauf 2018, der bereits 46mal ausgetragen wurde.

Neben dem Kleinfeldfußballfeld gibt es einen Tennisplatz, zwei Tischtennisplatten, einen Badminton Platz, insgesamt fünf Boulefelder, eine Hochsprung- und eine Weitsprunganlage, einen Kugelstoßring und ein Freiluftschach. Vor einigen Jahren bauten die Mitglieder eine Beachvolleyballanlage, die sich inzwischen als großer Anziehungspunkt des Geländes entwickelt hat. Außerdem verfügt der Verein über ein Schwimmbad. Natürlich wurden alle Anlagen in Eigenarbeit erstellt!

Mehrmals im Jahr lädt der Verein zu verschiedenen Turnieren ein, wobei die Höhepunkte die Verbandsmeisterschaften im Beachvolleyball und der Herbstwaldlauf sind. Im Rahmen des Waldlaufs wurden schon Deutsche Meisterschaften des DFK ausgetragen und beim Tischtennis ist der Verein stolz auf einige Mitglieder, die den Titel des Deutschen Meisters errungen haben. Im Jahr 2018 hatte der FSB Haard die Ehre, selber Ausrichter der DM zu sein. Zu den festen Sportterminen am Wochenende treffen sich viele Laufinteressierte und joggen oder walken durch das wunderschöne angrenzende Waldgebiet „Haard“. Mit dem Erkenschwicker Mountainbike-Verein „Haard-Biker“ gibt es freundschaftliche Verbindungen, denn auch Radfahren ist eine beliebte Sportart bei uns, ob über Waldwege durch die Haard oder als kürzere oder längere Tour durch die reizvolle Umgebung, alles ist möglich.

Ehrenamtlich sind geschulte Übungsleiter für den Verein tätig, die auch die Berechtigung zur Abnahme des Sportabzeichens erworben haben.

Alljährlich feiert der Verein seine Sportlerehrung, ein weiterer Höhepunkt für die Mitglieder und auch den Stadtsportverband Oer-Erkenschwick, denn unser Verein steht regelmäßig in der Statistik der Sportabzeichen-Absolventen ganz vorne.

Die Mitglieder betreiben ausschließlich Breitensport, das wichtige Ziel ist die Freude an der Bewegung, wobei natürlich bei den Turnieren auch der Ehrgeiz seine Berechtigung hat.

Keiner ist zu irgendeiner Teilnahme verpflichtet, alles geschieht freiwillig, jeder kann seine Sportart zwanglos betreiben, so wie Er oder Sie es mag.

Volleyball

Bei einem gemütlichen Beisammensein einiger Volleyballer im November 2001 wurde die Idee geboren, auf dem Vereinsgelände einen Beachvolleyballplatz zu bauen.

2001

Bau des Volleyball-Platzes.

Seit jeher wurde im Verein Volleyball gespielt. Das ließ natürlich den Wunsch nach einem Beach-Volleyball-Platz aufkommen. Hier Bilder vom Bau...





Auf dem Gelände des FSB Haard kann man mehrere Sportarten betreiben



Teilnehmer unserer jährlichen Sportabzeichenverleihung



Auszug aus unserem sportlichen Vereinsleben

Abgesehen davon, dass in den 90er Jahren Beachvolleyball immer populärer wurde, versprach man sich für den Verein eine Erhöhung der Attraktivität und damit auch einen Anstieg der Mitgliederzahlen. Um die Kosten des Sandplatzes niedrig zu halten, wurde alles in Eigenarbeit erstellt.

Eine Cocktailbar – auch „Beachbar“ genannt – war von Anfang an der Anlaufpunkt für den Austausch von Gedanken und Spielerfahrungen bei den Turnieren. An fast allen Wochenenden im Sommer ist viel Betrieb rund um den Beachplatz.

Der Pool

Er dient nicht so sehr den sportlichen Ambitionen, sondern eher dem Abhängen in der warmen Jahreszeit. Glasklares Wasser lockt immer wieder zahlreiche Wasserratten an. Sei es nur eine kurze Abkühlung oder auch einmal ein längeres Schwätzchen, der Pool ist der Treffpunkt im Sommer.

Laufen/Walken

Der Höhepunkt des Jahres ist unser Herbstwaldlauf, der zur FSG Meisterschaft zählt. Er fand inzwischen 46 mal statt. Den Heimvorteil mit vielen Aktiven nutzend, gewann der FSB Haard in den meisten Jahren die Gesamtwertung. Mitglieder und auch Gäste treffen sich an den Wochenenden zum Walken. Meist recht geruhsam, werden zwischen acht und zehn Kilometer zurückgelegt. Natürlich gibt es auch einige Ehrgeizige, die mehr auf Schnelligkeit oder längere Distanzen aus sind. Auch Jogger des FSB Haard bevölkern gerne die Haard. Meist so um die 10 km werden dabei zurück gelegt.

Radfahren

So zwei bis drei Mal im Jahr bläst unser Sportwart zum Radeln. Meistens gehen die Touren vom Gelände aus. Mit etwa 40-50 km über den Tag verteilt, wird kein Mitfahrer überfordert. Ein „Lumpensammler“, der ausgefallene Teilnehmer oder Fahrräder abholt, ist immer organisiert.

Mountainbike

Ganz anders denkt da eine kleine Gruppe von Mountainbike Fahrern, die sich in den letzten Jahren auf unserem Gelände zusammen gefunden haben. In der „Grünen Hölle der Haard“ suchen sie ihr Vergnügen im sportlichen Bereich.

Tischtennis

Auf zwei TT-Platten haben die Enthusiasten der kleinen Zelluloid-Kugel reichlich Gelegenheit ihre Geschicklichkeit zu testen.

Regelmäßig ermitteln die Tischtennisspieler ihren Vereinsbesten. In den Jahren 2010 und 2011 wurden sie sogar in der Mannschaftswertung Deutscher Meister der Naturisten. Außerdem gewannen sie bei den NRW Meisterschaften 2009/2011 die Einzel und Mannschaftstitel.

Boulen

Immer wenn einige Mitglieder auf unserem Gelände mit Eisenkugeln werfen ist Boulen angesagt. Oft treffen sich die Kugelwerfer in den frühen Abendstunden auf den fünf Feldern des Vereins. Auch werden Vereinsturniere durchgeführt.



... später kam noch die Haard Beach Bar dazu.

VERANSTALTUNGEN

DER VEREIN HAT ABER NOCH EIN ANDERES, WICHTIGES WORT IN SEINEM NAMEN:

FAMILIE

SELBSTVERSTÄNDLICH WIRD AUCH DAS BEI UNS GROSS GESCHRIEBEN UND SO BUCHSTABIERT:

FREUNDE
ANI**M**ATION
MIT**M**ACHEN
INT**E**GRATION
LEB**E**NS**L**UST
SPI**E**LEN
ERH**O**LUNG

Ein Blick auf den Jahreskalender des Vereins lässt keine Zweifel, dass der FSB Haard die Familien nicht nur fördert, sondern sie auch aktiv bei seinen Veranstaltungen mit einbezieht. Auch wenn an Feierlichkeiten überwiegend Erwachsene teilnehmen, so sind Kinder und Jugendliche grundsätzlich nie ausgeschlossen. Dies gilt natürlich nur im Rahmen von Uhrzeiten, die dem Kindeswohl nicht entgegen stehen.

Hier einige Beispiele aus dem Programm des Vereins:

Karneval

Wenn die Jecken das Sagen haben, bleibt kein Platz im Vereinshaus unbesetzt. Überwiegend kommen die Mitglieder in Kostümen und feiern was das Zeug hält.

Osterkörbchen suchen

Eine traditionelle Veranstaltung nur für die Kleinsten. In den frühen Morgenstunden des 1. Ostertags versteckt der bestellte Osterhase für jedes Kind ein buntes Osternest und viele bunte Eier rund um das Schwimmbad und das Beachfeld. Das anschließende Suchen ist nicht nur eine Freude für die Kinder, sondern auch für Eltern und Großeltern. Meist klingt diese vormittags mit einem Brunch in dem Vereinshaus aus.

Tanz in den Mai

Immer am 30. April wird diese Tradition natürlich auch bei den Naturisten gepflegt und immer ist ein volles Haus garantiert.

Frauentag

An diesem Tag wollen die Damen einmal ganz unter sich sein. Ohne Männer, ohne Kinder.

Natürlich wird in jedem Jahr etwas anderes geplant. Sei es eine Fahrradtour zum Halterner See, der Besuch eines Zoos, eine Wanderung oder der Besuch eines Museums. Immer lassen sich die Organisatoren etwas Neues einfallen.

Im Anschluss der auswärtigen Aktivitäten beginnt der Wellness-Teil mit einem ausgiebigen Kaffeetrinken. Anschließend ist meist der Besuch der Sauna mit anschließender Massage angesagt. Danach folgt ein ausgiebiges Abend Buffet das meistens erst in den Nachtstunden endet und reichlich Gelegenheit zum Klönen bot. Die Damen sind immer begeistert von dem erholsamen Tag ohne Männer und Kinder.

Die Männer genießen es auch jedes Mal. Für einige Stunden diese Ruhe auf dem Platz...

Sommerfest

Wieder eine Veranstaltung, bei der die Kinder ganz im Vordergrund stehen! Der gesamte obere Bereich unseres Geländes verwandelt sich dann in eine große Spielwiese.

Hüpfburg und diverse Geschicklichkeitsspiele, Wettkämpfe mit und ohne Wasser, Luftballons und Wikingerschach, alles wurde schon bei Sommerfesten angeboten. Selbst Ponykutschen und Treckerfahren waren schon im Programm.

Auch wenn ich mich wiederhole; Kaffee und Kuchen nebst Grillen werden natürlich angeboten.

Neu im Programm:

Die Mittelalter-Party

Wenn die Damen und Herren des Vereins mit opulenten Gewändern, gestelztem Benehmen und einer Sprache bei dem das Ihr und Euch bei der Anrede Mode ist, auf dem Platz agieren, dann ist Mittelalter-Party.

Die Idee kam wohl von Elfin und Udo, die ihre Hochzeit in diesem Outfit zelebriert hatten. Die Mitglieder nahmen diese Gaudi gerne an!



2009

Spielplatzumbau.

In der heutigen Zeit kommt wirklich schweres Gerät zum Einsatz. Ein Radlader machte den Boden frei für den neuen Spielplatz...

... dessen **Highlight** natürlich das Stelzenhaus mit Rutsche und Kletterwand ist. Ein neuer Sandkasten nebst Wippe wurden auch erstellt. Hier ein Bild der Einweihung.





Karneval



Osterkörbchen suchen



Sommerfest



Erntedankfest



Mittelalterfest



Running Dinner

Erntedankfest

Eine Veranstaltung, welche eine lange Tradition in unserem Verein hat. Immer im Herbst gedenkt und dankt auch der FSB Haard der Natur und dem großen Geist für die Überflüsse, die wir hier bei uns genießen dürfen. Sicherlich keine Selbstverständlichkeit in der Welt.

Um es kurz zu machen: Das Buffet ist immer zum Bersten voll und Herberts Sülze weltberühmt und immer schnell vergriffen... Getränke gibt es auch!!!

Ebenfalls Neu:

Running Dinner

Aus den Voranmeldungen zu diesem Dinner werden Teams zu sechs Personen gebildet. Je zwei Personen bereiten Vor-, Haupt- und Nachspeise in verschiedenen Vorzelten zu.

Anschließend muss das gesamte Team von einem Vorzelt in das nächste gehen (running), um an das Objekt ihrer Begierde zu gelangen.

Dieses Dinner wurde begeistert aufgenommen, weil nicht nur gegessen wurde, sondern sich die Personen auch einmal bei guten Gesprächen dabei besser kennen lernten. Ideen muss man haben...

Nikolausfeier

Neben dem Osterhasen ist der Nikolaus DAS Ereignis für die Kinder des Vereins. Meist schon Stunden vor der erwarteten Ankunft vom Nikolaus ist unser Vereinshaus gerammelt voll. Es hat schon Zeiten gegeben, da durfte aus Platzgründen nur die Mutter oder der Vater mit in das Vereinshaus. Die anderen Erwachsenen

mussten draußen beim Glühwein ausharren. Ein schweres Los! Mit Weihnachtsliedern, unterstützt von FSB Haard Musikern wurde die Zeit verkürzt und die weihnachtliche Stimmung angeheizt. Beim Eintreffen des Mannes mit der Mitra wurde es dann aber ganz still. Natürlich war Santa Claus immer ein liebenswerter Geselle, der im „Goldenen Buch“ meistens nur Lob oder kleine Verbesserungsvorschläge hatte. Außerdem brachte er für jedes Kind ein kleines Geschenk mit.

Die Freude der Kinder war in jedem Jahr groß. Die Stimmung am Glühweinstand draußen wurde auch von Becher zu Becher besser...

Last, but not least:

Silvester

Die letzte Feier im Jahreskreis findet immer sehr viele Interessenten. In den vergangenen Jahren mussten schon nach einigen Tagen des Anmeldeauschanges die Bücher geschlossen werden. Positiv: Die Feier hat einen wirklich guten Ruf!

Negativ: Wenn voll, dann voll. Die Kapazität unserer „Hütte“ ist begrenzt. Die aber da sind, lassen so richtig die Post abgehen. Wer einmal Stimmung erleben will, sollte unbedingt einmal mitmachen beim Zuprosten auf ein neues Jahr im Kreis der Naturisten aus der Haard! Gute Stimmung, ein gepflegtes Gelände und Geselligkeit, was will man mehr.

Natürlich SONNE. Aber dafür ist Petrus zuständig. Im abgelaufenen Jahr 2018 hat er uns überreich damit verwöhnt. Danke Petrus!



Vor dem 50. kam das 40. Natürlich wurde auch dieses Jubiläum gebührend begangen. Nun, 10 Jahre später hoffen wir, dieses Fest noch zu toppen. Das wird nicht ganz einfach...

Baum und Strauchpflege ist ein Teil unserer Jahresarbeit: Alles soll gut erhalten werden, darf uns aber nicht über den Kopf wachsen. Also sägen.



DÖNEKES

ES IST VIEL PASSIERT IN 50 JAHREN.

Viele Geschichten, die in dieser Zeit im Verein passiert sind, sind überliefert worden. Hier ist eine kleine Auswahl davon.



Aus den Außenduschen kam nur kaltes Wasser.



Die Toiletten standen auf einem Loch im Boden.

Wasser marsch

(oder: Kind vergessen)



Was ist ein Naturisten Campingplatz ohne Wasser? Vor allem, wenn dort bei der Entstehung unseres schönen Platzes bei Schwerstarbeiten ordentlich geschwitzt wurde!

Heute würde man sagen: „Geht gar nicht“. Also beschlossen die Mitglieder im Frühjahr 1970: Wasser muss her!!!

Nachdem der Graben ausgehoben, die erste Wasserleitung von Möller (gegenüber dem Jugendcamp) zum Gelände verlegt und angeschlossen war, stand der ultimative Dichtigkeits- und Funktionstest an.

Hierzu durfte der kleine Peter in den Wasserschacht bei Möller steigen, während sich alle anderen Beteiligten auf den Weg zum Gelände machten.

Auf ein Trillerpfeifensignal hin sollte der kleine Mann im Schacht den Wasserhahn aufdrehen. Der Pfiff ertönte und damit fand das Wasser seinen Weg verlustfrei bis zum Schlauchende auf dem Gelände, wo es unter dem Beifall der dort Anwesenden in einem weiten Bogen in die Freiheit entlassen wurde.

Im Rausch dieses Erfolgs vergaß man allerdings den kleinen Peter, der pflichtschuldigst im Wasserschacht hockend auf ein weiteres abgesprochenes Signal wartete, das ihm signalisieren sollte, entweder den Hahn wieder zuzudrehen oder den Wachposten zu verlassen und sich zu den anderen zu begeben.

Nach gefühlten drei Stunden (real vielleicht 30 Minuten) traute er sich endlich, auch zum Gelände zu stapfen und sich das Spektakel mit dem neuen Wasseranschluss anzuschauen.

Da spannt doch wer

Ein Naturisten Gelände in Oer-Erkenschwick! 1969 ein Skandal für viele Moralapostel! Es wurde in der Bevölkerung heftig darüber diskutiert. Sogar von der Kanzel soll darüber gewettert worden sein.

Da war auf der anderen Seite natürlich die Neugier auch groß, was DIE denn da hinter dem Zaun alles so trieben. Entsprechend viele Spanner wurden auch rund um das Gelände gesichtet.

Eines Tages, das Wetter war gut und in der Mittagsruhe war alles still, hörte ein Mitglied doch im Bereich des heutigen Parkplatzes Geräusche am Zaun. Damals war dort noch eine Tür zur Kontrolle der Außenseite des Zauns.

Flugs ging besagtes Mitglied zur Tür, öffnete sie und siehe da, ein Ehepaar hatte sich durch die

 **Innenausbau**
GmbH
Schreinererei



WOHNEN



KOCHEN



SCHLAFEN



GASTSTÄTTEN



LADENBAU



OBJEKTEINRICHTUNG

TS Innenausbau Telefon 023 65/9872- 0 E-Mail: info@ts-innenausbau.de
Wallstraße 100 Telefax 023 65/9872 26
45770 Marl Mobil 0171/3258545 www.ts-innenausbau.de

LIEFER-SERVICE

02368 - 5 67 74



...selber schleppen
tut nicht Not -
dank unser`m
Service Angebot!



...anrufen,
bestellen,
wir liefern!!!



Es war schön trotz Regen, Kälte, Wind und anderen Widrigkeiten – Camping gestern...



...und heute. Smartphone, Laptop, Internet, Fernseher - es geht wohl nicht mehr ohne.

Ritzen im Zaun einen Einblick in unser Gelände verschafft. Mit hochrotem Kopf und eine Entschuldigung stotternd standen sie nun da.

„Darf ich euch herein bitten, dann könnt ihr alles besser begutachten“, forderte schlagfertig unser Mitglied die neugierigen „Besucher“ auf. Werbung für unser Gelände von der pragmatischen Seite.



Erst noch zögernd, waren sie doch gerade ertappt worden, kamen die Beiden mit auf das Gelände. Der Eindruck muss wohl überzeugend gewesen sein...

Denn seit diesem Tag hatte der Verein zwei aktive und allseits geschätzte Mitglieder mehr.

Groschengrab

Bevor das jetzige Sanitärgebäude auf dem oberen Geländeteil gebaut war, gab es auch schon den Luxus einer warmen Dusche, die sich in einem kleinen Häuschen an derselben Stelle befand. Der Platz darin (incl. Vorraum) war allerdings recht beschränkt, so dass sich maximal 5 Personen darin aufhalten konnten.

Um den Verein nicht übermäßig mit hohen Strom- und Wasserkosten zu belasten, lieferte die Dusche nur warmes Wasser, wenn zuvor mindestens ein Groschen (damals 10 Pfennige, heute ca. 5 ct) in ein sogenanntes Groschengrab geworfen wurde. Dafür konnte man dann 1 Minute lang warm duschen.



Mancher Familienvater wollte ebenfalls sein Portomonee nicht über Gebühr belasten, so dass es häufig üblich war, alle Familienmitglieder nacheinander für insgesamt einen Groschen nass zu machen. Nach dem anschließenden Einseifen (natürlich ohne laufendes warmes Wasser) wurde für weitere zwei Minuten warmes Wasser gekauft, das sich wiederum alle teilten. Wer dann noch nicht fertig war hatte allerdings die Möglichkeit, die restliche Seife unter einer der beiden im Freien befindlichen kalten Duschen abzuspülen.

Dieses Procedere hatte zur Folge, dass manche Jungen ihr Taschengeld zusammenlegten und regelrechte Duschgorgien für 4 oder 5 Groschen feierten.

Auch wenn wir es heute viel komfortabler haben, sollten wir nicht vergessen, dass es auch unangenehme Einsparungsmöglichkeiten gibt, die hoffentlich nicht wieder nötig werden.



HAARD-BOTE · INTERNET · PRESSE

SEIT JEHER WAR DAS RUNDSCHREIBEN EIN WICHTIGES INFORMATIONSMEDIUM FÜR DIE MITGLIEDER.

Hier wurden Beschlüsse des Vorstandes, Nachrichten zum Gelände, Termine der Veranstaltungen und weitere wichtige Informationen verbreitet.

In der Vorcomputerzeit musste dafür der jeweilige Schriftführer die klassische Schreibmaschine bemühen. Ende der 90er Jahre dann wurde aus dem Rundschreiben der Haard-Bote, sechs Seiten stark und mit dem Aussehen einer Zeitung. Sechs- bis achtmal im Jahr erhielten die Mitglieder diese Vereinszeitung per Post.

Im Laufe der Jahre veränderte der Haard-Bote weiter sein Gesicht, er wurde farbig und Fred Martschenke, ein professioneller Layouter, brachte ihn ebenso in die heutige Form wie auch unsere Homepage, die er als Webmaster betreut. Hier präsentiert sich der Verein tagesaktuell einer breiten Öffentlichkeit. Neue Mitglieder und Gäste haben hierüber den Weg zum FSB Haard gefunden.

Inzwischen erscheint zu aktuellen Anlässen ein „Newsletter“ als E-Mail, den Haard-Boten gibt es als Rückblick einmal zum Jahresende und zeigt sich als umfangreiches und geklammertes Heft.

Seit 1999 hat der Gründer des Haard-Boten, Jürgen Suchowski, bis heute die redaktionelle Verantwortung für den geschriebenen Text.



FSB HAARD IM SPIEGEL DER PRESSE

Heutzutage kommt kein Verein ohne einen guten Kontakt zur Presse aus. Für eine große Gruppe der Bevölkerung ist die Zeitung die Informationsquelle schlechthin. Seit ein Mitglied vor etwa 20 Jahren sich dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit annahm, war unser Verein regelmäßig, im Sommer fast jede Woche, in der örtlichen Presse vertreten. Kleine und größere interne Veranstaltungen des Vereins, aber auch überregionale Sportevents wurden von den Zeitungen gerne aufgenommen. Schöne Berichte über das Gelände oder internationale Aktivitäten von Mitgliedern wie der Vancouver Marathon, brachten es sogar zu ganzseitigen Berichten.



2017
**Unser Eingangsbe-
 reich ist immer der
 erste Eindruck für
 Besucher.**
 Unsere zwei in die
 Jahre gekommenen
 Holz-Tore wurden
 kürzlich durch Metall-
 Tore ersetzt.



2018
**Der Sturm war stär-
 ker als der Zaun.**
 Vor Sturmschäden
 blieben wir leider
 auch nicht verschont.
 Aber wir machten aus
 der Not eine Tugend.
 Ein neuer stabilerer
 Zaun wurde kurzfristig
 neu gebaut.



UNSERE VORSTÄNDE IM LAUFE VON 50 JAHREN!

Der FSB Haard kann sich glücklich schätzen, immer fähige und engagierte Vorstände gehabt zu haben. Es ist nicht immer selbstverständlich, dass sich Mitglieder bereifinden, diese ehrenamtliche und mit viel Zeiteinsatz verbundene Arbeit auf sich zu nehmen. Dass wir heute ein so tolles Gelände haben, verdanken wir sicherlich dem Team der ersten Jahre. Allerdings, auch die folgenden und aktuellen Herausforderungen wurden immer souverän gemeistert. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Personen, die ihr Engagement in den Dienst des Vereins stellten und stellen.

Zusammensetzung des Vorstandes seit Gründung des Vereins:

Jahr	1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Kassenwart/in	Schriftführer/in	Sportwart/in	Jugendwart/in	Manager
1969	Bruckschen, Gerhard	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Knop, Helga	--	Voss	--
1970	Tillmann, Dieter	Kaufhold	Grzabka, Bruno	Knop, Helga	--	Gaul, Heinz	--
1971	Tillmann, Dieter	Kaufhold	Wilming, Theo	Knop, Helga	--	Gaul, Heinz	--
1972	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Wilming, Theo	Knop, Helga	--	Wiese, Kurt	--
1973	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Wilming, Theo	Knop, Helga	Zieger, Wolfgang	Wunderwald, Siegfried	--
1974	Tillmann, Dieter	Biedermann, Karl-Heinz	Wilming, Theo	Knop, Helga	Zieger, Wolfgang	Wunderwald, Siegfried	--
1975	Tillmann, Dieter	Biedermann, Karl-Heinz	Wilming, Theo	Knop, Helga	Neumann, Uwe	Mathes, Bernhard	--
1976	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Wilming, Theo	Knop, Helga	Neumann, Uwe	Glöde, Wolfgang (Fietje)	--
1977	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Wilming, Theo	Knop, Helga	Krause, Ulrich	Glöde, Wolfgang (Fietje)	--
1978	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Wilming, Theo	Knop, Helga	Krause, Ulrich	Lorkowski	--
1979	Tillmann, Dieter	Grzabka, Bruno	Wilming, Theo	Knop, Helga	Krause, Ulrich	Zachau, Uwe	--
1980	Wilming, Theo	Sukner, Thomas	Kaufmann, Günther	Kaspari, Rolf	Engelmann, Willi	Zachau, Uwe	--
1981	Wilming, Theo	Sukner, Thomas	Kaufmann, Günther	Kaspari, Rolf	Engelmann, Willi	Glöde, Wolfgang (Fietje)	--
1982	Wilming, Theo	Köper, Willi	Linkert, Manfred	Pietzka, Karin	Engelmann, Willi	Wozniak, Achim (Joachim)	--
1983	Wilming, Theo	Köper, Willi	Linkert, Manfred	Pietzka, Karin	Engelmann, Willi	Eiselt, Gisela	--
1984	Köper, Willi	Wittkowski, Reinhold	Linkert, Manfred	Kruse, Hans	Dziarstek, Armin	Philipp, Bernd	--
1985	Köper, Willi	Wittkowski, Reinhold	Linkert, Manfred	Kruse, Hans	Dziarstek, Armin	Philipp, Bernd	--
1986	Köper, Willi	Müller, Rüdiger	Wilming, Theo	Kruse, Hans	Engelmann, Willi	Pietzka, Michael	--
1987	Köper, Willi	Müller, Rüdiger	Wilming, Theo	Kruse, Hans	Engelmann, Willi	van Gils, Sabine	--
1988	Köper, Willi	Glöde, Wolfgang (Fietje)	Wilming, Theo	Kruse, Hans	Engelmann, Willi	van Gils, Sabine	--
1989	Köper, Willi	Plewka, Erich	Kliefoth, Christel	Kruse, Hans	Engelmann, Willi	van Gils, Sabine	--
1990	Köper, Willi	Plewka, Erich	Kliefoth, Christel	Kruse, Hans	Schmid, Volker	Giersch, Doris	--
1991	Göbel, Horst	Dziarstek, Herbert	Müller, Helmut	Kamb, Bruni	Schmid, Volker	Wintjes, Sandra	--
1992	Göbel, Horst	Dziarstek, Herbert	Müller, Helmut	Kamb, Bruni	Schmid, Volker	Krick, Jutta	--
1993	Göbel, Horst	Dziarstek, Herbert	Müller, Helmut	Kamb, Bruni	Schmid, Volker	Krick, Jutta	--
1994	Göbel, Horst	Schmid, Volker	Müller, Helmut	Kamb, Bruni	Margref, Norbert	Brolle, Andreas	--
1995	Göbel, Horst	Schmid, Volker	Müller, Helmut	Kraus, Andrea	Kleinen, Margarete	Brolle, Andreas	--
1996	Göbel, Horst	Rudolf Rohn	Müller, Helmut	Kraus, Andrea	Müller, Birgit	Strickrodt, Rolf	--
1997	Redenz, Walter	Gehring, Willi	Müller, Helmut	Suchowski, Jürgen	Hääfke, Rainer	Winkler, Rudolf	--
1998	Redenz, Walter	Gehring, Willi	Müller, Helmut	Suchowski, Jürgen	Hääfke, Rainer	Winkler, Rudolf	--
1999	Redenz, Walter	Gehring, Willi	Schmitz, Horst	Suchowski, Jürgen	Hääfke, Rainer	Winkler, Rudolf	--
2000	Suchowski, Jürgen	Göbel, Christiane	Schmitz, Horst	Suchowski, Anita	Hääfke, Rainer	Kleinen, Margarete	--
2001	Suchowski, Jürgen	Göbel, Christiane	Schmitz, Horst	Suchowski, Anita	Hääfke, Rainer	Kleinen, Margarete	--
2002	Suchowski, Jürgen	Krauzig, Bärbel	Schmitz, Horst	Suchowski, Anita	Hääfke, Rainer	Kleinen, Margarete	--
2003	Suchowski, Jürgen	Krauzig, Bärbel	Schmitz, Horst	Suchowski, Anita	Hääfke, Rainer	Kleinen, Margarete	--
2004	Wozniak, Achim (Joachim)	Krauzig, Bärbel	Schmitz, Horst	Weidner, Rolf	Wilks, Jörg	Kleinen, Margarete	--
2005	Wozniak, Achim (Joachim)	Krauzig, Bärbel	Schmitz, Horst	Weidner, Rolf	Wilks, Jörg	Upadek, Hartmut	--
2006	Wozniak, Achim (Joachim)	Krauzig, Bärbel	Schmitz, Horst	Weidner, Rolf	Wilks, Jörg	Upadek, Hartmut	--
2007	Wozniak, Achim (Joachim)	Krauzig, Bärbel	Becker, Ludger	Weidner, Rolf	Wilks, Jörg	Krüger, Nicole	--
2008	Wozniak, Achim (Joachim)	Krauzig, Bärbel	Becker, Ludger	Suchowski, Jürgen	Wilks, Jörg	Piotrowski, Annette	--
2009	Wozniak, Achim (Joachim)	Franke, Elfin	Becker, Ludger	Suchowski, Jürgen	Wilks, Jörg	Piotrowski, Annette	--
2010	Franke, Elfin	Wilks, Jörg	Becker, Ludger	Lyding, Reni	Plewka, Erich	Piotrowski, Annette	--
2011	Franke, Elfin	Wilks, Jörg	Beckmann, Barbara	Lyding, Reni	Plewka, Erich	Piotrowski, Annette	--
2012	Franke, Elfin	Wilks, Jörg	Beckmann, Barbara	Kraus, Andrea	Plewka, Erich	Piotrowski, Annette	--
2013	Franke, Elfin	Pfennig, Michael	Beckmann, Barbara	Kraus, Andrea	Plewka, Erich	Piotrowski, Annette	--
2014	--	Pfennig, Michael	Beckmann, Barbara	Kraus, Andrea	Ciric, Patrick	Piotrowski, Annette	Wilks, Jörg
2015	Brand, Dirk	Pfennig, Michael	Vanvor, Dieter	Kraus, Andrea	van Loh, Patrick	Wagner, Steffi	Wilks, Jörg
2016	Brand, Dirk	Pfennig, Michael	Vanvor, Dieter	Köppen, Elke	van Loh, Patrick	Wagner, Steffi	Wilks, Jörg
2017	Brand, Dirk	Pfennig, Michael	Vanvor, Dieter	Köppen, Elke	van Loh, Patrick	Wagner, Steffi	Wilks, Jörg
2018	Brand, Dirk	Pfennig, Michael	Vanvor, Dieter	Köppen, Elke	van Loh, Patrick	Wagner, Steffi	Wilks, Jörg
2019	Brand, Dirk	Pfennig, Michael	Vanvor, Dieter	Köppen, Elke	van Loh, Patrick	Wagner, Steffi	Wilks, Jörg

2019

Eine Investition in die Zukunft!

In diesem Jahr wurde durch aufwändige Erdarbeiten eine neue Wasserleitung verlegt und damit die Wasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte gesichert.



Das Vereinshaus wird renoviert.

Im Frühjahr begann die Modernisierung unserer „Hütte“. Dank guter Vorplanung und einem straffen Arbeitseinsatz vieler Helfer wurde das Projekt rechtzeitig zum Jubiläum fertig. Ein Dank an alle.



NACHWORT

und Ausblick auf die zukünftige Vereinsarbeit



DIRK BRAND

1. Vorsitzender FSB Haard e.V.

Fotos und Kommentare pünktlich bei ihm waren, so dass der Druck und damit die rechtzeitige Fertigstellung nie gefährdet waren. Nochmal ein herzliches Dankeschön an alle.

Wenn man nun dieses Heft durchblättert, sieht man erst, wie viel „los“ ist auf unserem Gelände, was hier alles geschaffen wurde. Wir finden, das ist Grund genug, das auch nach außen zu tragen und Werbung für eine Mitgliedschaft in unserem Verein zu machen.

Über die vergangenen 50 Jahre ist in der vorliegenden Festschrift viel zu lesen gewesen. Wie unsere Mitglieder selbst, so hat sich auch der FSB Haard e.V. durch eine Mischung von Kontinuität und Veränderungswillen in den Jahrzehnten behauptet und entwickelt. Wir nehmen aus unserer Geschichte den Mut für die Gestaltung

Meine Güte – ist das eine umfangreiche Festzeitschrift geworden.

Hier gilt unser ganz großer Dank allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben. In diesen Dank schließen wir ausdrücklich unsere Sponsoren ein, die durch großzügige Spenden die Finanzierung dieser Festzeitschrift erst möglich gemacht haben. Unser Mediengestalter Fred Martchenke hat letztlich dafür gesorgt, dass alle Beiträge,

der Zukunft unseres Vereins. Die Zukunft wird anders sein als die Vergangenheit, aber die Konturen sind schon sichtbar und mit ihnen die künftigen Herausforderungen.

Das große Thema Mitgliedergewinnung wird uns weiter begleiten. Dafür zu sorgen, dass Menschen auf uns aufmerksam werden, daran müssen wir gemeinsam arbeiten. Zentral für unseren Verein bleibt das Thema der Erneuerung und Modernisierung der Infrastruktur. Hier hat Jörg Wilks, unser Geschäftsführer und Projektmanager, mit seinen vielen Helfern bereits Großes geleistet. Alles steht und fällt jedoch mit der Bereitschaft unserer Mitglieder sich bei Arbeiten einzubringen. Ohne Engagement für den Verein wird in der Zukunft – so wie zu Gründungszeiten – eine Mitgliedschaft bei uns wegen dann fehlender Akzeptanz nicht mehr möglich sein. Nur gemeinsam sind wir stark. Die Last muss auf viele Schultern verteilt werden!

Gleichzeitig gestalten wir einen Prozess, in dem unser Verein sein Gesicht verändert: Neue sportliche Aktivitäten werden ausprobiert und das vorhandene Sportangebot wird dem Bedarf angepasst. Unsere Jugend zu fördern ist in diesem Prozess ein zentraler Baustein, die Möglichkeiten sind riesig. Nicht zuletzt gilt es, die freiheitliche Grundidee des Nudismus gegen alle Abschottungstendenzen zu verteidigen. Die Natur ist offen, seien wir es auch. Mit 50 Jahren sind unser Vorstand und unsere Mitglieder moderner denn je.

Im Hinblick auf die Feierlichkeiten zu unserer 50-Jahrfeier möchten wir uns - stellvertretend für alle Helfer - ganz herzlich bei Roswitha Grzabka bedanken, die die Federführung für die Ausrichtung der Feier übernommen hat. Wir wissen den Wert dieser Arbeit zu schätzen!

2019

Unser aktueller Vorstand



IMPRESSUM

Festschrift



50 Jahre Familiensportbund HAARD e. V.

Herausgeber:

Familiensportbund Haard e.V.
Postfach 100502
45605 Recklinghausen

Geländeanschrift:

Holthäuser Straße 233
45739 Oer-Erkenschwick
Mobil 0157 81534786
info@fsb-haard.de
www.fsb-haard.de

Redaktion

Theo Geesmann
Peter Grzabka
Roswitha Grzabka
Fred Martschenke
Jürgen Suchowski

Layout und Druckvorstufe

Fred Martschenke

Anzeigenredaktion

Roswitha Grzabka

Text- und Bildmaterial

Das gesamte Text- und Bildmaterial wurde dem FSB Haard e.V. von den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Alle Rechte liegen beim FSB Haard e.V.

Erscheinungstermin

Juni 2019

Schutzgebühr 1,- €



Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf und ähnlichen Aktivitäten unsere Inserenten und Sponsoren, denn sie werden auch in Zukunft dazu beitragen, dass diese Festschrift und auch unsere Vereinszeitung in ansprechender Aufmachung und in zufriedenstellendem Umfang erscheinen kann.

Danke

www.fsb-haard.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Für Ihre Sicherheit bringen wir
Höchstleistungen – zuverlässig wie
ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Jörg Sagner

Asselner Hellweg 131, 44319 Dortmund

Tel. +49 231 27575, Fax +49 231 27560

sagner@provinzial.de



DIE REISEHEXEN
*gratulieren dem FSB Haard
zum 50-jährigen Bestehen!*



DIE REISEHEXEN -
wir hexen, Sie reisen!

In der Haard ist es toll,
wir kümmern uns um
die restliche Welt!

Als Ihr „Reisebüro“ vertreten wir
alle namhaften Reiseveranstalter.
Wir kümmern uns rund um Ihre
wichtigsten Wochen im Jahr.

Profitieren Sie mehrfach:

- ✿ Mit unserem Preisvergleichsprogramm suchen wir Ihnen den tagesaktuell günstigsten Preis für Ihre Traumreise preisgleich zum Internet heraus.
- ✿ Kompetente und individuelle Beratung inklusive.

Unsere besonderen Leidenschaften sind unsere beliebten Gruppenreisen
mit charmanter REISEHEXEN-Begleitung!



AKTUELLE TERMINE

✿ A-ROSA - Douro/Portugal

17.-24.07.2019

Entdecken Sie mit der neuen A-ROSA ALVA die Städte und herrliche Natur entlang des Douro.



Kommen Sie an Bord und genießen Sie den berühmten Portwein!

✿ Busreise rund um den Schwarzwald

31.08. - 08.09.2019

• 8 Tage-Standortrundreise
• Fahrt im modernen Fernreisebus
Ausflug Bodensee mit Insel Mainau, Feldberg, zum Schluchsee, Titistadt-Neustadt, Schaffhausen, Freiburg und Zürich.
REISEHEXEN-Begleitung



✿ Erlebnis ISRAEL - Gemeindereise

20.-27.10.2019

Wenn wir in Israel einen Stein umdrehen, finden wir darunter Geschichte. Die Geschichte des Judentums, des Christentums oder des Islams? Es wird sich zeigen! Wir erfahren Spannendes über die Kreuzfahrer und Marc Chagall. Kommen Sie mit auf eine Reise voller Höhepunkte!



✿ AIDAmira - Südafrika & Namibia

09.-23.03.2020

Gehen Sie mit uns und AIDAmira auf Safari! Mit einem Schiff auf Safari? AIDA macht es möglich – auf ihrer neuen AIDA Selection Route „Südafrika & Namibia“. AIDA Selection steht für emotionale Reiseerlebnisse und unvergessliche Abenteuer.



Kapstadt erwartet uns!

✿ Busreise zur Walpurgis- nacht in den Harz

30.04. - 03.05.2020

Quedlinburg, Wernigerode, Walpurgisnacht in Schierke, Harzrundfahrt mit Stopps in Halberstadt, Torfhaus und Braunlage, Fahrt mit der Selketalbahn, Goslar mit Stadtführung.



Wernigerode, Marktplatz mit Rathaus

Harzer Schmalspurbahn

Best Western Hotel Schlossmühle Quedlinburg

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!



**Reisebüro
DIE REISEHEXEN**
Antje Boese & Petra Schicke GbR
Josephinenstraße 103
D-44807 Bochum

Telefon (0234) 893893 - 0
Fax (0234) 893893 - 20

info@reisehexen.de
www.reisehexen.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10 - 13 und 15 - 18 Uhr
Mi, Sa 10 - 13 Uhr

Termin auch nach Vereinbarung